

Oberliga			
Crocodiles HH – Tilburg		5:8	
Leipzig – Halle		2:4	
Harzer Falken – Rostock		6:5	
Duisburg – Berlin		8:0	
Herne – Erfurt		6:1	
Indians – Essen		4:1	

1. Tilburg Trappers	19	103:55	46
2. Hannover Scorpions	18	91:61	40
3. Hannover Indians	19	73:58	36
4. Herne EV	18	82:68	33
5. Saale Bulls Halle	19	78:63	30
6. Moskitos Essen	18	73:50	29
7. Crocodiles Hamburg	19	73:72	29
8. EXA Leipzig	18	63:57	28
9. Rostock Piranhas	19	63:69	28
10. Füchse Duisburg	19	60:69	26
11. Dragons Erfurt	18	54:71	18
12. Harzer Falken	18	41:99	11
13. Preussen Berlin	18	47:109	6

Nach Kopfstoß gegen Waigel jubelt der BSK

HANNOVER. Sie bleiben ungeschlagen, die Bundesliga-Boxer des BSK Hannover-Seelze. Beim BR Hertha BSC behielt der Titelverteidiger mit 11:10 die Oberhand. „Wir haben ein tolles Team und uns den Sieg verdient“, sagte Trainer Arthur Mattheis. Leichtgewichtsroutinier Raman Sharafa (Wertung 5:0) brachte den BSK mit schnellen Kombinationen in Front, sein Gegner wurde in Runde drei angezählt. Rückkehrer Sevak Miroyan wollte es dann mit Gewalt machen und schlug zu oft ins Leere. Sein Gegner konterte klug, Miroyan verkrampfte und unterlag klar mit 0:5. Ein grandioses Bundesliga-Debüt gab anschließend der Seelzer Yunus Ceyhan. „Das war vom Feinsten, absolut stark“, lobte Mattheis den 22-Jährigen. In Runde drei brach der Ringrichter ab, Ceyhans Rivale war zweifach angezählt worden. Ein Aufwärtshaken brachte das vorzeitige Ende.

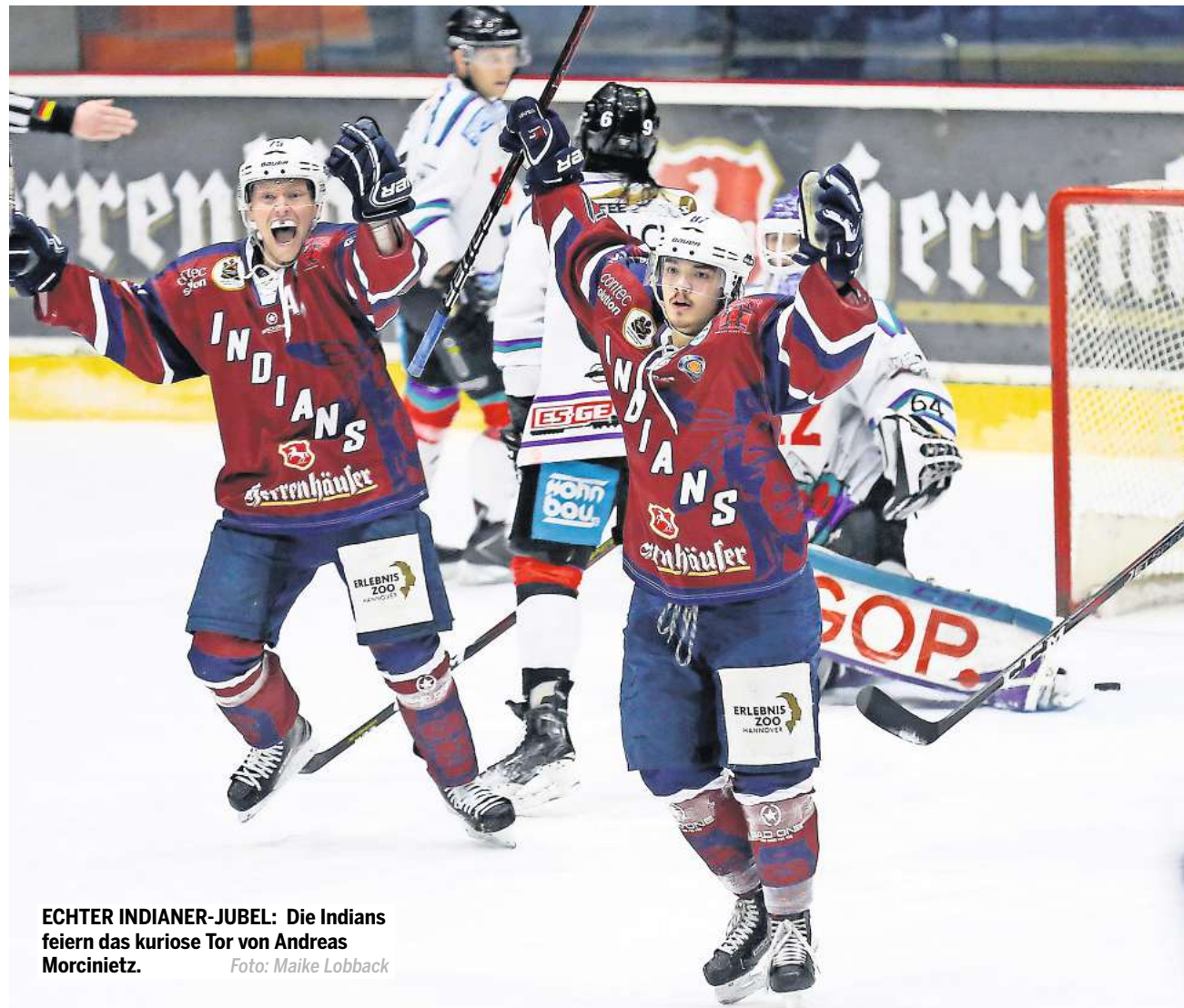
Andrey Merzlyakov baute Hannovers Führung gegen den Niederländer Max van der Pas aus. Entscheidend beim 3:2 war die dritte Runde, in der Merzlyakov richtig loslegte. „Andrey ist wie ein Fuchs, er boxt sehr schlau und routiniert“, so Mattheis. Ibrahim Bazuev tat danach zu wenig, der Halbschwere blieb unter seinen Möglichkeiten und verlor mit 1:4.

Für die Entscheidung sorgte Schwergewichtler Eugen Waigel mit einem 5:0 über Militär-Weltmeister Peter Mullenberg. In der dritten Runde erhielt Waigel einen Kopfstoß nebst Cut über der Augenbraue. Das Duell war beendet, die Punkte wurden ausgezählt. „Ein ganz toller Auftritt von Eugen“, betonte Mattheis. Die 0:5-Niederlage von Niko Malsam, der mehr einsteckte, als er austeilte, tat den Gästen nicht mehr weh. *sdj*



SCHLÄGT KNALLHART: Eugen Waigel siegt für den BSK. Foto: Maïke Lobback

Moskitos im Indianer-Netz



ECHTER INDIANER-JUBEL: Die Indians feiern das kuriose Tor von Andreas Morcinietz. Foto: Maïke Lobback

Eishockey-Oberligist Indians besiegt Essen souverän und kurios nach Derby-Pleite mit 4:1.

VON STEPHAN HARTUNG

HANNOVER. Im Derby haben sie sich von den Hannover Scorpions düpiert lassen, den Moskitos Essen ließen sie hingegen keinen Stich: Die Hannover Indians gewannen ihr Heimspiel in der Eishockey-Oberliga mit 4:1 (1:1, 2:0, 1:0).

Die Partie sahen 1566 Zuschauer – Minusrekord in der aktuellen Saison, mit Sicherheit auch ein wenig die Auswirkungen von Derby und 96-Spiel.

Nach einem ausgeglichenen Anfangsdrittel stand es 1:1, wobei aus Indians-Sicht der späte Ausgleichstreffer von Julian Airich ärgerlich war (20.). Thore Weyrauch (10.) hatte den Puck zuvor sehenswert aus spitzem Winkel an Moskitos-Keeper Patrick Cerveny vorbei zum 1:0 ins Netz geschlezt.

Im Mitteldrittel schlug Thomas Pape zu. Die Arbeitsbiene – sonst nicht unbedingt als Torjäger bekannt und daher von Stadionsprecher Mike Munkel spaßeshalber als „Unser

Goalgetter“ betitelt – staubte seinen eigenen Abpraller zum 2:1 ins Netz ab (32.). In den letzten Sekunden dieses Spielabschnitts schlug der ECH erneut zu, und das auf kuriose Weise: Andreas Morcinietz fälschte den Schuss von Mitspieler Stefan Goller zum 3:1 ins Tor ab – mit dem Po. Das war schon eine kleine Vorentscheidung.

In den finalen 20 Minuten ließen die Indians kaum Torchancen zu. Und in der Offensive setzten sie gegen die Moskitos immer wieder Nadelstiche. Ein Konter führte in der 48. Minute zum 4:1 durch Robby Hein, der damit seine starke Leistung krönte. „Wir haben defensiv kompakt und gut gestanden, im Angriff viele Leute und die Scheibe vors Tor gebracht“, sagte Indians-Trainer Lenny Soccio.

Tore: 1:0 (9:54) Weyrauch (Peleikis), 1:1 (19:54) Airich (Gosdeck), 2:1 (31:25) Pape, 3:1 (39:49) Morcinietz (Goller), 4:1 (47:14) Hein – **Strafminuten:** 8/2

Abstiegskampf bei Aufsteiger Großenheidorn, HSV beendet Negativserie

HANNOVER. Nach drei Auswärtspleiten durften die Drittligahandballer des HSV Hannover nach dem 35:28 (16:10) bei Angstgegner DHK Flensburg endlich wieder in fremder Halle jubeln. „Wir waren deutlich besser“, fand Trainer Stephan Lux. Nur ein-

mal war Flensburg dran und verkürzte in Überzahl von 2:8 (13.) auf 6:8 (18.). Danach ließ Hannovers aggressive Abwehr mit dem starken Götz Heuer im Tor nichts mehr zu, der HSV zog vor allem dank Milan Mazic (12/3) und Sebastian Czok

(7) bis zur 45. Minute auf 26:15 davon. Der Rest gefiel Lux nur bedingt: „Wir hätten endlich mal etwas für unser Torverhältnis tun können.“

Die Siegesserie der TSV Burgdorf II ist indes gerissen. Trotz 23:22-Führung sechs Minuten vorm Abpfiff verlor

die Recken-Reserve noch recht klar mit 24:27 (13:12) gegen Tabellenführer Empor Rostock. Stark: Maurice Dräger mit elf Toren.

Für Aufsteiger Großenheidorn wird es in der West-Staffel immer bedrohlicher. Das 29:32 (14:16) gegen Vol-

metal war Abstiegskampf – und Trainer Marc Siegemund ratlos: „Das war Not gegen Elend. In allen Mannschaftsteilen fehlen die entscheidenden Prozente.“ Deshalb zogen die Gäste nach Wiederanpfiff vorentscheidend auf 25:20 (41.) davon.

Burgwedel erkämpfte nach 15:23 (41.) ein 29:29 in Potsdam. „Wir haben gekämpft wie die Löwen“, jubelte Trainer Claas Wittenberg. Marius Kastening traf sogar zum 29:28 (59.), „aber wir verdaddeln den letzten Ball.“ *uw*

Am Ende zeigen Waspos Frauen ihre Stärke

Klarer Sieg in der Bundesliga. Nationalspieler Preuß mit Platzwunde. Sharks beißen nicht fest genug zu.

VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Acht Tore am Stück haben die Frauen von Waspo 98 in der Bundesliga gegen den Eimsbütteler TV erzielt und damit ihre Stärke demonstriert. Die erste Hälfte war bei dem 12:6 (3:3, 1:1, 3:1, 5:1)-Sieg aber holprig. „Wir machen momentan viel Krafttraining, waren deshalb nicht so spritzig“, sagte Co-Trainer Ralf Schuff.

Nach der ersten Waspo-Führung zum 6:5 traf der ETV nur den Innenposten, Laura Megyesi markierte im Gegenzug das 7:5. Dann kam

von Hamburg nicht mehr viel. „Wir haben uns aber insgesamt unerklärlich schwergetan“, monierte Schuff.

Waspos Treffer: Zsafia Bodrogi, Carmen Gelse je 3, Laura Megyesi 2, Lilian Adamski, Emma Koch, Birthe Thiele, Alena Paland je 1.

Waspos Männer siegten in der Bundesliga beim SSV Esslingen mit 22:8 (5:1, 5:1, 6:2, 6:4). Darko Brguljan, Waspos Mann für die wichtigen Tore, war fünfmal erfolgreich. Nationalspieler Tobias Preuß eroberte im zweiten Abschnitt beim Anschwimmen den Ball, mit dem letz-

ten Schwimmzug traf ihn sein Gegner im Gesicht. Preuß zog sich eine Platzwunde über der Augenbraue zu. „Einfach unglücklich, das war keine Absicht“, so Preuß. Waspo-Tore: Brguljan 5, Jorn Winkelhorst 4, Alex Giorgetti, Marin Ban, Aleksandar Radovic je 3, Luca Sekulic, Ante Corusic, Fynn Schütze, Erik Bukowski je 1.

Die White Sharks nahmen die Aufgabe in der Hauptrunde B beim SC Wedding zu locker und siegten mit 12:10 (2:3, 4:0, 2:4, 4:3). Zwei Sekunden vor Schluss traf Jan Rotermund zum Endstand.

Nach 1:3-Rückstand zogen die Haie auf 6:3 davon, dann traf ein Strafwurf vom starken Felix Struß nur die Unterlatte und blieb auf der Linie liegen. Die Berliner gaben nicht auf, kurios war ihr Tor zum 10:11. Vincent Winkler musste nach einem Foul raus, ließ sich aber zu viel Zeit – das hatte einen Strafwurf zur Folge. „Wir waren zu lässig, aber nicht wirklich in Gefahr“, sagte Sharks-Chef Jörg Deike.

Sharks-Tore: Struß 4, Phillip Kubisch 3, Felix Haarstick 2, Philipp Dolff, Kai Schipper, Rotermund je 1.



DREI TORE FÜR WASPO: Kapitänin Carmen Gelse (rechts) ist von Lynn Krukenberg nicht zu stoppen. Foto: Maïke Lobback



Lieber
Alpaka



oder
Koala?

Finde deine Antwort auf
reisereporter.de

Dein Reisemagazin: täglich online und sonntags in deiner Zeitung.

